

Glückwünsche

Die Stadtverwaltung gratuliert

DIE Glückwünsche der Stadtverwaltung im Monat Mai gingen an folgende Jubilare: Marie Feick (5. Mai.), Willi Hammer (10. Mai) und Erich Heinicke (16. Mai) wurden 100 Jahre alt. Hellmut Drubig (7. Mai) und Klara Steuer (11. Mai) feierten ihren 101. Geburtstag. ■

Briefmarke zum Geburtstag



Sonderbriefmarke zum Wagner-Jubiläum. Foto: BMF

ZUM 200. Geburtstag Richard Wagners gibt es eine Sonderbriefmarke sowie eine Gedenkmünze, die am 6. Mai der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Die Briefmarke im Wert von 58 Cent hat Julia Warbanow gestaltet und zeigt ein Porträt des Komponisten. Die Briefmarke ist bei der Deutschen Post erhältlich.

Der Entwurf der 10-Euro-Gedenkmünze, deren Bildseite eine ausdrucksstarke, fein differenzierte Profilansicht Wagners trägt, stammt vom Münchener Künstler Erich Ott und wird in zwei Prägequalitäten und Legierungen ausgegeben: In Stempelglanzqualität aus einer Kupfer-Nickel-Legierung mit einem Gewicht von 14 Gramm sowie in der höherwertigen Spiegelglanzqualität aus Silber mit einem Gewicht von 16 Gramm. ■

Auf einen Blick

Spickzettel im Schulmuseum

DAS Schulmuseum am Goerdellring 20 zeigt bis zum 13. Juli rund 1000 Spickzettel aus sechs Jahrzehnten und von allen Kontinenten sowie die schönsten Versteckideen. Die Ausstellung „Bloß nicht erwischen lassen! Spickzettel – Die verborgene Seite der Schule“ läuft bis zum 13. Juli. Am 1. Juni bildet der Liedermacher und Kabarettist Steffen Mohr um 11 Uhr seine Zuhörer zu literarischen Kommisaren aus und löst „Rätselkrisis“ ■

Neue Lesereihe im „Literaturcafé“

AM 22. Mai startet im „Literaturcafé“ vom Haus des Buches um 19.30 Uhr mit „Zwie Sprache“ eine neue Veranstaltungsreihe. Zum Auftakt der neuen Lesereihe sind die Schriftstellerin Nadja Küchenmeister und Andreas Reimann zu erleben. Die Veranstaltung soll künftig zweimal pro Jahr stattfinden und zwei Stimmen, zwei Schreibstile und zwei Temperamente vorstellen. Der Eintritt kostet 3 Euro (ermäßigt 2 Euro). ■

Ausstellung im Komm-Haus

IM Komm-Haus zeigt der Hobbyhistoriker Fritz Hundt auf 40 Bild- und Texttafeln das Schaffen, Leben und die Familienverhältnisse Richard Wagners. Die Ausstellung anlässlich des 200. Geburtstages des Komponisten ist montags bis donnerstags von 10 bis 19 Uhr geöffnet, freitags von 10 bis 13 Uhr. Der ehemalige Gymnasiallehrer Fritz Hundt setzt sich seit Jahren mit Persönlichkeiten der Leipziger Zeitge-

125 m<sup>2</sup> für Richard Wagner: Ausstellung wird eröffnet

ES ist eine kleine, aber sehr feine Sammlung, die am 22. Mai der Öffentlichkeit präsentiert wird. „Der junge Richard Wagner, 1813 bis 1834“ heißt die erste Ausstellung, die dauerhaft in Leipzig verbleibt. In seiner ehemaligen Schule, der 1512 gegründeten Alten Nikolaischule, können sich die Besucher auf 125 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche über die Leipziger Jahre des Komponisten informieren. Diese frühen Jahre in Leipzig prägten den Komponisten entscheidend.

Die vor dunkelblauem Hintergrund installierten Leuchtbilder, Schrifttafeln und Hörstationen illustrieren Wagners Leben von sei-



Zeitzugnisse auf blauem Grund: Die Wagner-Ausstellung in der Alten Nikolaischule. Foto: abl

ner Geburt bis er als 21-Jähriger Leipzig zugunsten einer Anstellung als Kapellmeister in Magdeburg verließ. Die Ausstellung in den Kellerräumen der Alten Nikolaischule, einzig erhaltener authentischer Wirkungsort Wagners in Leipzig, sei eine Ergänzung zum Wagnermuseum in Bayreuth, das den reifen Komponisten in den Mittelpunkt stellt, sagte der Präsident der Kulturstiftung Leipzig, Rolf-Dieter Arens, bei einer Vorabpräsentation.

Die Ausstellung ist eine Initiative der Kulturstiftung Leipzig, die dank vieler Sponsoren und Spendengelder realisiert werden konnte. Am 22. Mai um 12 Uhr öffnet sie ihre Türen für alle Leipziger und ihre Gäste. ■

Im Walkürenritt durchs Leben

Siebenminütiger Animationsfilm zeigt Richard Wagners Schaffen im Zeitraffer



Die Leipziger Produktion „Richard – Im Walkürenritt durch Wagners Leben“ wird am 24. Mai erstmals gezeigt: Um 18 Uhr ist Filmpremiere für „Richard – Im Walkürenritt durch Wagners Leben“ im Zeitgeschichtlichen Forum. Foto: Schwarwel

„ICH bin ein Genie! Für mich gelten andere Regeln!“ Getreu dem Motto, dass der junge Richard Wagner bereits mit zwölf Jahren postuliert haben soll, hat sich Comiczeichner Schwarwel das Leben des großen Komponisten vorgeknöpft und pünktlich zum 200. Geburtstag des Meisters eine Hommage der besonderen Art abgeliefert.

Im siebenminütigen Animationsfilm „Richard – Im Walkürenritt durch Wagners Leben“ bebildert Schwarwel das illustre und bewegte Leben des Komponisten, Dramatikers, Theaterregisseurs und Dirigenten Wilhelm Richard Wagner. Es ist ein anderer Blick auf das große Erbe des Komponisten, das in Oper und Gewandhaus gezeigt wird. Schon

die erfolgreiche und komplett ausverkaufte Inszenierung „Ring für Kinder“ hat gezeigt, dass es möglich ist, sich dem großen Komponisten, befreit von allem kulturhistorischen Bombast, zu nähern. Nun choreografiert Schwarwel Wagners Leben auf dessen berühmtestes Stück, den „Walkürenritt“, neu intoniert vom Musikprojekt „Speedmök“ mit E-

Gitarre, Bass und Schlagzeug. Die Geschichte funktioniert ohne Dialoge und nur mit der Musik Wagners und eignet sich durch ihre Erzählweise für Jung und Alt, Schüler und Gelehrte ebenso wie für Neueinsteiger in die Themen Klassik und Wagner. ■



Gipfelstürmer: Everest-Bezwinger Habeler zu Gast im Panometer

VOM 25. Mai bis 1. Juni feiert das Asisi Panometer in Leipzig mit einer Festwoche seinen mittlerweile zehnten Geburtstag. Dazu finden vier verschiedene Vorträge zum Thema der aktuellen Ausstellung „Everest – Erlebnis zwischen Expedition und Tradition“ statt.

So erzählt der Leipziger Reiseleiter Uwe Jeremiasch mithilfe beeindruckender Bilder am 25. Mai von seiner Reise ins Everest-Basemac. Auf die Suche nach den verschollenen englischen Bergsteigern Mallory und Irvine, die bereits 1924 den Aufstieg wagten, macht sich der Historiker und Alpinist Jochen Hemmleb am 26. Mai. Mit Peter Habeler,

der gemeinsam mit Reinhold Messner erstmals den Mount Everest ohne künstlichen Sauerstoff bestieg, kommt am 29. Mai ein hochkarätiger Redner ins Panometer. Um 18 Uhr erzählt er in seinem Vortrag „Das Ziel ist der Gipfel: Erstbesteiger ohne Sauerstoff 1978“ von einer der bedeutendsten alpinistischen Expeditionen. Der Abschlussvortrag am 1. Juni beschäftigt sich mit dem Thema „Bergsucht“ und bietet dem Zuhörer einen anschaulichen Einblick in die Bergsteigerseele.

Karten gibt es beim Besucherservice am Panometer, weitere Informationen unter [www.asisi.de](http://www.asisi.de). ■

„mixed abled“: Tanzoffensive im Theater Lofft

DAS Leipziger Lofft startet Anfang Juni in die mittlerweile siebte Ausgabe der „Tanz-offensive“. Vom 1. bis 9. Juni gastieren hochkarätige Künstler und Companies aus Deutschland und Europa beim größten Tanzfestival Leipzigs. Zusammengefasst unter dem Motto „mixed-abled“ ist der Leitgedanke der diesjährigen Veranstaltung „Behinderung und Kunst“.

Bei der Tanzoffensive 2013 lassen die Veranstalter beide Begriffe zueinanderfinden. Es wird Musik für Gehörlose, Tanzstücke für Blinde und tanzende Rollstuhlfahrer zu erleben geben. Tanz vermischt sich zum Beispiel mit

Gebärdensprache, ein anderes Werk findet komplett im Dunkeln statt.

Die Aufführungen sind so konzipiert, dass alle Besucher, ob eingeschränkt oder nicht, von den innovativen Produktionen angesprochen werden. Gebärdendolmetscher begleiten die Stücke und anschließenden Gespräche. Im Rahmenprogramm des Festivals findet am 3. Juni ein Kongress zum Thema Inklusion statt.

Tickets, Daten und Informationen über den genauen Zeitplan findet man auch im Internet. ■



Von der Windschleuder bis zur Meistersänger-Harfe



Beckmesser-Harpe der Firma Horngacher, Starnberg 2006. Foto: Musikinstrumentenmuseum

DAS Museum für Musikinstrumente der Universität Leipzig widmet Richard Wagner eine besondere Ausstellung. Erste Geige spielt hier nicht der Komponist, sondern seine Musikinstrumente.

Richard Wagner erwies sich als äußerst kreativ im Umgang mit dem Instrumentarium sei-

ner Zeit. Bis ins hohe Alter blieb er Neuerungen gegenüber aufgeschlossen und scheute nicht davor, neue Instrumente zu erfinden, um die mystische Klangwelt seiner Opern zu gestalten. Begeistert bediente er sich der neuaufrückenden Ventillinstrumente und nahm Kontrafagotte und Ritter-Bratschen in seine Werke auf. Nach seinen Ideen entstanden die Altoboe, Waldhornuba, Bassstrompete oder das Gralsglocken-Klavier.

In der Ausstellung sind sämtliche Wagner-relevante Musikinstrumente, von der Meistersänger-Harfe über die Windschleuder und Bassklarinette bis hin zum schlangenförmigen Serpentin zu sehen und zu hören. Die Effektinstrumente darf der Besucher sogar selbst ausprobieren! Für Erstaunen wird außerdem sorgen, wie viele verschiedene Klaviere und Flügel Wagner sein Eigen nannte. Anhand von Fotos und Instrumenten erhält der Besucher Einblicke in des Komponisten „Freud“ und „Ärger bezüglich geschenkter, geliehener oder auf Abzahlung gekaufter Tasteninstrumente. ■

Sächsische Autoren lesen in sächsischen Bibliotheken

DIE sächsischen Bibliotheken geben Autoren aus der Heimatregion ein neues Forum, ihre Werke einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Am 15. Mai fiel der Startschuss für das Projekt „Literaturforum Bibliothek – Autoren aus Sachsen in sächsischen Bibliotheken“. Zum Auftakt las Angela Krauß aus ihrem Buch „Im schönsten Fall“.

In Sachsen gibt es 464 öffentliche und 43 wissenschaftliche Bibliotheken. Damit verfügt der Freistaat über eines

der besten Bibliotheksnetze deutschlandweit. Lyriker, Prosa- und Sachbuchautoren sowie Übersetzer lieben hier. Um dem Rechnung zu tragen, bietet der Landesverband Sachsen beim Deutschen Bibliotheksverband e.V. in Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Literaturrat e.V. in Sachsen lebenden Autoren eine Bühne. Geplant sind 50 Lesungen in 50 Bibliotheken. Außerdem sollen die Werke stärker in den Bestand der Bibliotheken aufgenommen werden. ■

Lieblingsfarbe Schwarz: Wave-Gothic-Szene trifft sich



Anhänger der Gothic-Szene bereichern am Pfingstwochenende wieder Leipzigs Stadtbild. Das jährliche Wave-Gothik-Treffen findet vom 17. bis 20. Mai statt. Auf dem Programm des Festivalstärksten Konzerte, Theateraufführungen, Gottesdienste, Mittelaltermärkte und Partys. Die Veranstaltungsorte sind über die ganze Stadt verteilt. Foto: Andreas Schmidt

Erinnerungen aus dem Alltag

Grassi Museum für Angewandte Kunst zeigt Meilensteine des Produktdesigns des 20. Jahrhunderts

WER erinnert sich an den ersten Walkman oder die langgezogene Kanne, mit der Oma immer die Kakteen goss? In den Vitrinen der Pfeilerhalle zeigt das Grassi-Museum für Angewandte Kunst genau solche klassischen moderner Haushaltsgegenstände. Zwischen Porzellan, Geschirren, Vasen, Küchengeräten und Leuchten finden sich auch Objekte, die nostalgische Schwärmerien beim Betrachter hervorrufen. Aber auch Dekorationsstoffe, bezogen bis in den 1930er-Jah-



Die rund 200 Ausstellungsstücke aus den eigenen Sammlungen verdeutlichen die Bandbreite des modernen Alltags. Es werden Produktlinien bekannter Hersteller wie beispielsweise der Porzellanmanufaktur Fürstentum Arzberg oder der Rosenthal GmbH, der Porzellanfabrik Arzberg oder der Rosenthal GmbH vorgestellt. Darüber hinaus können bedeutende Entwürfe aus der Nachkriegszeit von Designern wie Wilhelm Wagenfeld oder Heinrich Löffelhardt betrachtet werden. ■

eBook-Reader zum Ausleihen

DIE Leipziger Städtischen Bibliotheken erweitern ihr Angebot und bieten nun die Ausleihe von E-Book-Readern an. Insgesamt stehen zwanzig digitale Lesegeräte zur Verfügung. Ausleihen kann diese jeder Leser ab 18 Jahre mit einem gültigen Benutzerausweis. Entliehen werden die Geräte in der Leipziger Stadtbibliothek sowie in den Stadtteilbibliotheken Gohlis, Paunsdorf, Plagwitz und Südvorstadt. Die Leihfrist beträgt vier Wochen und die Medien können über das [www.stadtbibliothek-leipzig.de](http://www.stadtbibliothek-leipzig.de) bestellt werden. ■